

Ich wünsche allen meinen Lesern viel Kraft für das Jahr 2013!

Herwig Duschek, 31. 12. 2012

www.gralsmacht.com

1085. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (20)

(Ich schließe an Artikel 1084 an.)

Ich wiederhole die letzte Frage aus Artikel 1084 (S. 5): Wie konnte eigentlich die „neujüdische Religion“¹ über Jahrhunderte bestehen, zumal sie sich ideologisch immer mit einem bestimmten Volk, dem israelitischen Volk identifizierte, letzteres aber ab ca. dem 200 n.Chr. nicht mehr vorhanden war?

Um dieses Phänomen zu verstehen, müssen die geistigen Hintergründe, die sich u.a. in Sagen oder Legenden „niederschlagen“, berücksichtigt werden.

Die Sage von Ahasver: oder der Ewige Jude ist eine Legende, nach der der Schuhmacher Ahasverus von Jerusalem den Christus auf dem Wege nach Golgatha von seinem Hause, wo er ausruhen wollte, fortstieß.



(Gustave Doré, *Der ewige Jude*)



(Gottlieb, *Ahasverus*)

¹ Siehe Artikel 1084 (S. 4/5). Das Thema ist sehr vielschichtig und wird noch weiter ausgeführt.

Zur Strafe dafür muss er bis zum Jüngsten Tage ruhelos umherwandern. Das Volksbuch vom Ewigen Juden erschien zuerst 1602, doch stammen die ersten bekannten Belege der Legende aus dem 13. Jahrhundert².

Rudolf Steiner sagte über Ahasver³: *Das ist die tiefere Idee des Ahasver, der immer in derselben Gestalt wiederkehren muß, weil er die Hand des größten Führers, des Christus, von sich gewiesen hat. So ist die Möglichkeit für den Menschen vorhanden, mit dem Wesen einer Inkarnation zu verwachsen, den Menschheitsführer von sich zu stoßen ...*

In diesem Zusammenhang weist Rudolf Steiner auch auf Wagners Fliegenden Holländer⁴ hin: *Deshalb kam Wagner zu der Sage vom Fliegenden Holländer, jenem Mann, der sich mit dem Materiellen verbunden hatte und keine Erlösung finden kann von dem Stoff, mit dem er verstrickt ist. Nicht mit Unrecht hat man den Fliegenden Holländer den Ahasver des Meeres, den Ewigen Juden des Meeres genannt. Wie in der Idee des Ewigen Juden etwas Tiefes liegt, so in der Idee vom Ewigen Juden des Meeres, vom Fliegenden Holländer. Betrachten wir uns den Ahasver von diesem Gesichtspunkte aus. Er ist der Mensch, der nicht glauben kann an den Erlöser, an eine Persönlichkeit, die die Menschheit vorwärtsführt zu größeren Höhen, zu immer vollkommeneren und vollkommeneren Stufen der Entwicklung.*

Der Ahasver ist verstrickt in das bleibende Dasein; während der Mensch in Wahrheit, wenn er weiterkommen will, aufwärtssteigen muß von Stufe zu Stufe, kann sich der, welcher nicht streben will, mit der Materie verbinden. Er kann demjenigen Hohn sprechen, der Führer der Menschheit zu höheren und höheren Stufen ist. Dann muß er in die Materie verstrickt werden. Was heißt es: In die Materie verstrickt werden? Wer in die Materie verstrickt wird, für den wiederholt sich das äußere Leben im ewigen Einerlei. Denn dadurch unterscheidet sich das materielle vom geistigen Auffassen, daß das Materielle sich immer wiederholt, während der Geist aufsteigt. In dem Augenblicke, wo der Geist der Materie verfällt, verfällt er der Wiederholung des immer Gleichen.

Die Mythe vom Ahasver zeigt u.a. ein Bild, denn ... nicht besser könnte sie das darstellen, als indem sie auf einen der Größten hinweist, der das Wort ausgesprochen hat: „Wer nicht verläßt Vater und Mutter, Weib und Kind, Bruder und Schwester, der kann nicht mein Jünger sein“⁵, und dagegen das Traurige in einem Menschen darstellt, der da sagt: Ich will nichts von einem solchen Führer wissen! – und ihn zurückstoßt. Wie könnte man das klarer ausdrücken als in dem Bilde dessen, der den Führer von sich weist, und der nicht aufzusteigen vermag! Das ist die Sage von Ahasver, dem Ewigen Juden, der da saß und den größten Führer, den Christus Jesus, von sich stieß, nichts wissen wollte von der Entwicklung ... Das sind solche Mythen, die der Menschheit zum ewigen Gedächtnis gegeben sind, damit sie weiß um was es sich handelt⁶.

Und⁷: *Nicht umsonst steht neben dem Christus, der auf Golgatha hinaufsteigt, der Ahasver, der Mensch, der zum Gotte wird, aber zum stümperhaften Gotte, der die Möglichkeit des Sterbens verliert, der nun durch die Welt wandelt, nicht sterben kann, der Gott, der auf dem physischen Plane bleibt, aber auf dem physischen Plane dieselben Eigentümlichkeiten entwickelt, die eigentlich nur im Traumlande entwickelt werden durften. Es ist ein Ungeheures, Geistvolles, das da vor unsere Seele hingestellt wird, daß beigegeben ist dem Gotte*

² Rudolf Steiner, GA 104, S. 261, Ausgabe 1979

³ GA 102, 16. 5. 1908, S. 174, Ausgabe 1984

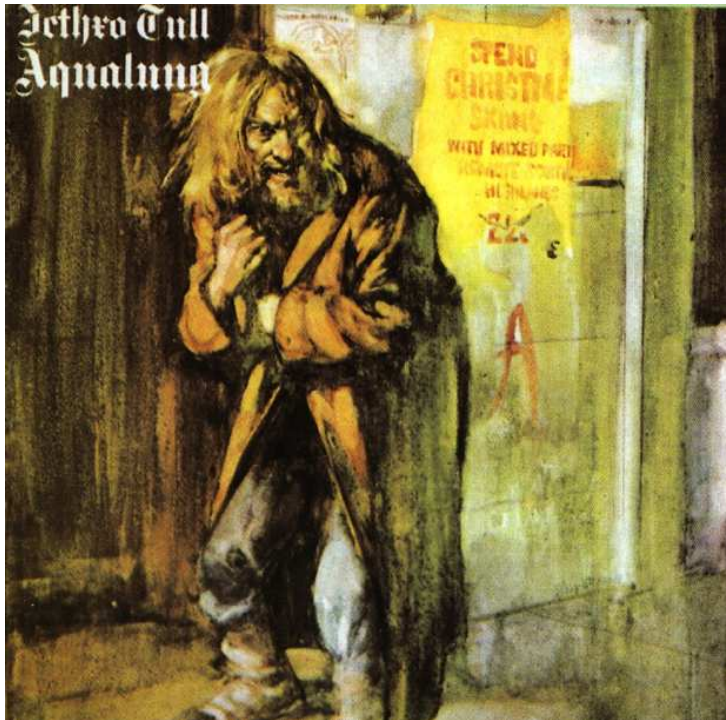
⁴ GA 55, 28. 3. 1907, S. 218/219, Ausgabe 1983

⁵ D.h.: die Lösung von den Blutsbanden (die gerade in der jüdischen Religion so stark betont werden)

⁶ GA 100, 29. 6. 1907, S. 187, Ausgabe 1981

⁷ GA 211, 21. 3. 22, S. 27, Ausgabe 1986

der Mensch, der Gott geworden ist, aber allerdings, wie es selbstverständlich ist, in einer ihn elend machenden Weise.



(Meines Erachtens greift die Rockgruppe *Jethro Tull* in ihrem *Aqualung*-Plattencover [li] das Ahasver-Thema auf. Die Texte in diesem Album knüpfen an die Schöpfungsgeschichte an und verdrehen diese [satanistisch]: ... Am Anfang schuf der Mensch Gott (vgl.o.) und am siebenmillionsten Tag Aqualung und warf ihn in die Gosse ... Re: *Jethro-Tull*-Flötist Ian Anderson in typischer Haltung. Der Text über *Aqualung* beginnt so: *Sitting on a parkbench, eying little girls with bad intend...* (dt.: „Auf einer Parkbank sitzend und auf kleine Mädchen mit böser Absicht blickend“). Der Name *Jethro Tull* ist wahrscheinlich eine Anspielung auf den alttestamentarischen *Jethro* [Priester von Midian], dem Schwiegervater von Moses [2. Mos. 3.1.]

Der Mensch, der Gott geworden ist, der erhält innerhalb der Erdenentwicklung auch das Prinzip, daß die Gottheit nicht herunterkommen soll auf den physischen Plan: das Judentum, die alttestamentliche Weltanschauung⁸. Hier liegt ein Mysterium schon vor. Derjenige, der diese Dinge kennt, weiß: Ahasver ist eine wirkliche Wesenheit, und die Ahasver-Sagen beruhen schon auf realen Eindrücken von Wahrnehmungen des Ahasver, die da oder dort gewesen sind, denn Ahasver ist vorhanden, und Ahasver ist der Pfleger des Judentums, nachdem das Mysterium von Golgatha da war . Es ist der Mensch, der Gott geworden ist.

Ahasver ist das menschliche Gegenbild zu dem Urbild Jesus Christus und der eigentliche „Gott“ der „neu-jüdische Religion“⁹.

Und weiter sagt Rudolf Steiner¹⁰: Sie ist da, diese Ahasver-Gestalt. Sie wandelt auf der Erde herum, wandelt von Volk zu Volk. Sie läßt unter anderem zum Beispiel gerade den hebräischen Glauben nicht ersterben. Es ist diese Gestalt vorhanden, diese Ahasver-Gestalt, der unrechtmäßig gewordene Gott.

⁸ Gemeint ist meines Erachtens hier das Gegenbild der ursprünglichen Jahve-Religion, bzw. die „neu-jüdische Religion“.

⁹ Hierbei gilt zu berücksichtigen: mancher Moslem, Buddhist, Hinduist oder Anhänger der „neu-jüdischen Religion“ ist christlicher als mancher „Christ“.

¹⁰ GA 211, 24. 3. 22, S. 45/46, Ausgabe 1986

Der Mensch hat alle Veranlassung, wenn er die wirkliche Geschichte kennenlernen will, auf solche Ingredienzien dieser Geschichte sein Augenmerk zu lenken, ... wie wir auch in Ahasver eine wirkliche reale Weltenkraft, eine Weltenwesenheit zu sehen haben ...

Denn wahr ist es: So wie in unserem Innern der Christus lebt seit dem Mysterium von Golgatha, und wie der Christus in unserem Innern wahrnehmbar werden kann, wenn wir nach innen hinein, den schauenden Blick zunächst beleben, so wird, wenn wir außen herum-schauen im Menschenleben, und da der schauende Blick uns aufgeht – bei den meisten Menschen, denen so der schauende Blick aufgeht, ist das der Fall –, so wird uns – wie es ja unverhofft dem Menschen geschieht, der über die Schwelle des Bewußtseins tritt – Ahasverus, der ewige Jude erscheinen.

Der Mensch wird ihn vielleicht nicht immer erkennen, er wird ihn für etwas anderes halten. Aber es ist ebenso möglich, daß dem Menschen der ewige Jude erscheint, wie es möglich ist, daß dem Menschen der Christus aufleuchtet, wenn er in sein Inneres schaut.

(Fortsetzung folgt.)